

1. Strategietreffen "Digital Humanities"

24. Juni 2019

Inhalt

<i>Begrüßung</i>	1
<i>Digital Humanities</i>	2
<i>Projekte / Ideen</i>	4
<i>Nächste Schritte</i>	9
<i>Teilnehmerliste</i>	10



Das erste Strategietreffen im Bereich "Digital Humanities" mit Akteuren aller Fakultäten der Bauhaus-Universität fand am 24. Juni 2019 im Besprechungsraum der Universitätsbibliothek statt.

Nach einer Vielzahl von Einzelgesprächen mit verschiedenen Akteuren der Bauhaus-Universität im Zeitraum von Januar bis April 2019 konnte am 24. Juni 2019 das erste Strategietreffen im Bereich „Digital Humanities“ (DH) an der Bauhaus-Universität umgesetzt werden.

Ziel dieses ersten Treffens sollte vor allem der Austausch zwischen den einzelnen Personen sein, die bereits in den „Digital Humanities“ aktiv sind oder aktiv werden wollen, sowie die Verständigung über nächste Schritte und eine gemeinsame Ausrichtung im Bereich der digitalen Geisteswissenschaften.

Nach einer kurzen Begrüßung der Anwesenden durch die Vizepräsidentin für Digitalisierung und Internationalisierung, Jutta Emes, und einer kurzen Vorstellungsrunde der TeilnehmerInnen wurde zunächst ein kurzer Überblick zu den „Digital Humanities“ im deutschsprachigen Raum und den Entwicklungen in Thüringen im Allgemeinen und der Bauhaus-Universität im Besonderen gegeben.

Dachverband DHd

Webpräsenz: <http://dig-hum.de/>

Blog: <https://dhd-blog.org/>

DH in Gotha

Webpräsenz Gotha:
<https://www.gotha3.de/forschungsblog/archives/category/themen/digital-humanities>

DHnet Jena

<http://dhnet.uni-jena.de/index.php?id=124>

DH in Erfurt

<https://www.uni-erfurt.de/projekte/digitale-geisteswissenschaften-erfurt/>

DH in Mitteldeutschland

<https://www.saw-leipzig.de/de/ueber-die-akademie/arbeitsgruppen/ag-digital-humanities-mitteldeutschland>

Digital Humanities

Bereits 2013 wurde der Dachverband DHd –„Digital Humanities im deutschsprachigem Raum“ begründet. Er versteht sich als Forum und formelle Interessensvertretung für alle, die sich im Bereich der digitalen Geisteswissenschaften engagieren. Die Webpräsenz des Dachverbandes informiert über Projekte, Pressestimmen, Förderungen und vieles mehr. Die verschiedenen Projekte und Initiativen der Bauhaus-Universität sind hier bislang jedoch noch nicht vertreten.

Auch in Thüringen setzen sich bereits verschiedene Standorte mit den „Digital Humanities“ auseinander. Insbesondere sind dies bisher die Standorte Gotha, Erfurt und Jena.

Zudem hat sich an der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig im Februar 2018 die Arbeitsgruppe „Digital Humanities Mitteldeutschland“ gegründet, die bereits die verschiedenen Institutionen und Verbände miteinander verbindet, den interdisziplinären Erfahrungsaustausch sowie die Sichtbarkeit der Institutionen und Akteure im Bereich der digitalen Geisteswissenschaften fördert.

Medieninformatik

<https://www.uni-weimar.de/de/medien/struktur/fachbereich-medieninformatik/profil/>

Virtuelles Labor

<https://www.uni-weimar.de/de/medien/professuren/medienwissenschaft/theorie-medialer-welten/projekte/virtuelles-labor/>

Universitätsbibliothek

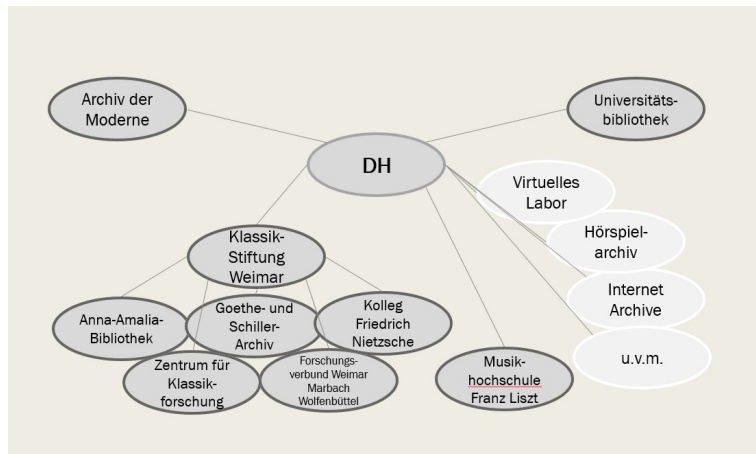
<https://www.uni-weimar.de/de/universitaet/struktur/zentrale-einrichtungen/universitaetsbibliothek/>

Archiv der Moderne

<https://www.uni-weimar.de/de/universitaet/struktur/zentrale-einrichtungen/archiv-der-moderne-universitaetsarchiv/>

Klassik-Stiftung Weimar

<https://www.klassik-stiftung.de/>



Anwendungsmöglichkeiten und Themenvielfalt, die für die Etablierung eines Schwerpunktes "Digital Humanities" an der Bauhaus-Universität genutzt werden könnten.

Obwohl die Bauhaus-Universität Weimar nur selten im Bereich der Digital Humanities wahrgenommen wird, besitzt der Standort einzigartige Voraussetzungen für die Etablierung eines solchen Schwerpunktes. Zudem gibt es bereits erste Projekte, Initiativen und Ideen, die das bestehende Potenzial aufgreifen und nutzen wollen.

Im Vergleich zu den anderen Thüringer Standorten verfügt die Bauhaus-Universität mit dem Fachbereich Medieninformatik an der Fakultät Medien über einen IT-Bereich, der als Schnittstelle zwischen IT-Technologie und Geisteswissenschaften angesiedelt ist und bereits mit verschiedenen anderen Bereichen der Universität und weiteren Institutionen diverse Projekte realisiert.

Darüber hinaus bietet sowohl die Bauhaus-Universität mit der Universitätsbibliothek und dem Archiv der Moderne als auch die Stadt Weimar selbst eine enorme Vielfalt an Institutionen, die als Ausgangspunkt für verschiedene Forschungsprojekte im Bereich der digitalen Geisteswissenschaften dienen könnte.

PROJEKTE

Universitätsbibliothek

Digitale Sammlungen:

*[https://
digitalesammlungen.uni-
weimar.de/viewer/](https://digitalesammlungen.uni-weimar.de/viewer/)*

Archiv der Moderne

Universitätsarchiv:

*[https://www.uni-weimar.de/
de/universitaet/struktur/
zentrale-einrichtungen/
archiv-der-moderne-
universitaetsarchiv/
universitaetsarchiv/](https://www.uni-weimar.de/de/universitaet/struktur/zentrale-einrichtungen/archiv-der-moderne-universitaetsarchiv/universitaetsarchiv/)*

Archivierung:

*[https://www.uni-weimar.de/
de/universitaet/struktur/
zentrale-einrichtungen/
archiv-der-moderne-
universitaetsarchiv/
archivierung/](https://www.uni-weimar.de/de/universitaet/struktur/zentrale-einrichtungen/archiv-der-moderne-universitaetsarchiv/archivierung/)*

Bestandsübersicht:

*[https://www.uni-weimar.de/
de/universitaet/struktur/
zentrale-einrichtungen/
archiv-der-moderne-
universitaetsarchiv/
bestandsuebersicht/](https://www.uni-weimar.de/de/universitaet/struktur/zentrale-einrichtungen/archiv-der-moderne-universitaetsarchiv/bestandsuebersicht/)*

Dr. Frank Simon-Ritz

Dr. Frank Simon-Ritz, Leiter der Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar, berichtete über die Entwicklungen der Bibliothek im Umfeld der digitalen Geisteswissenschaften. Darüber hinaus gab er Einblicke in das Digitalisierungsprojekt „Digitale Sammlungen“ der Bibliothek und das in Planung befindliche Projekt zur Sammlung Heimo C. Bachstein.

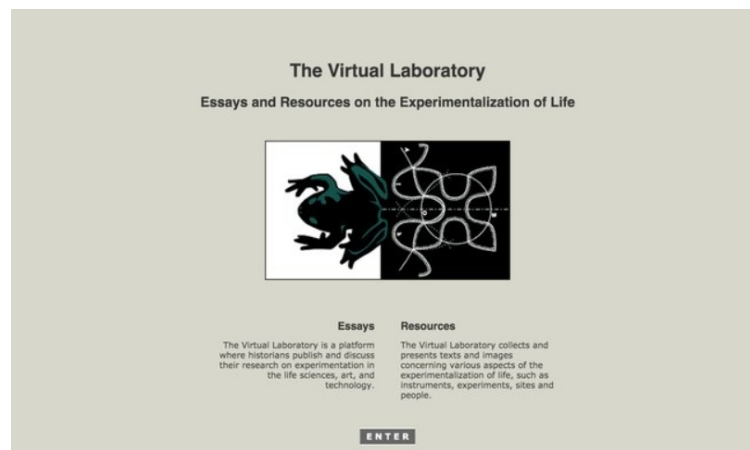
Dr. Christiane Wolf

Dr. Christiane Wolf, Leiterin des Archivs der Moderne, gab den Anwesenden Einblicke zum Bestand des Archives sowie über die Herausforderungen der Archiverschließung und Sichtbarmachung von Beständen. Neben infrastrukturellen Problemen sprach sie auch über den Umgang mit „digital-born“-Datenbeständen, die als Nachlässe und sogenanntes digitales Erbe dem Archiv angeboten werden.

Außerdem thematisierte sie die Herausforderungen der Langzeitarchivierung von heterogenem Archivmaterial und umriss die Planungen für das Archiv in diesem Bereich. Von Bedeutung sind dabei auch die vom Archiv genutzten Datenbanken, die (derzeit) auf dem mehrdimensionalen Datenbank- und Retrievalsystem "Faust" basieren.

Marina Glaser, M.A., M.P.A.

Marina Glaser, Leiterin des Büros des Präsidenten, stellte ein in Planung befindliches Projekt in Kooperation mit der Stiftung Bauhaus Dessau vor, das sich mit dem textlichen Erbe des Bauhauses auseinandersetzen soll. Neben der Erfassung und Digitalisierung des Schriftgutes ist derzeit die Art der Umsetzung und Zugänglichmachung noch Gegenstand der Planung. Hierfür soll das Akademienprogramm der deutschen Akademien der Wissenschaften mit einer Laufzeit von 12 bis 25 Jahren in Anspruch genommen werden.



Virтуelles Labor

Virтуelles Labor:
<http://vlp.uni-regensburg.de/essays/index.html>

Prozessorientierte Diskursanalyse:
<https://www.uni-weimar.de/medien/professuren/medienwissenschaft/theorie-medialer-welten/projekte/prozessorientierte-diskursanalyse/>

Prof. Dr. Henning Schmidgen

Prof. Dr. Henning Schmidgen, Lehrstuhl Theorie medialer Welten, stellte das „Virтуelle Labor“ vor, das auf einer Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte und dem Lehrstuhl für Medienwissenschaften an der Universität Regensburg, Prof. Dr. Bernhard Dotzler, beruht. Außerdem gab er einen kurzen Einblick in das Forschungsprojekt „Prozessorientierte Diskursanalyse“, das in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Webtechnologien und Informationssysteme von Prof. Dr. Benno Stein und der Universitätsbibliothek umgesetzt wird.



Projekt "Bauhaus Orbits", Visualisierung.

Bauhaus Orbits

[https://
www.bauhausorbits.de/](https://www.bauhausorbits.de/)

Human-Computer Interaction

Forschungsschwerpunkte:
[https://www.uni-weimar.de/
de/medien/professuren/
medieninformatik/human-
computer-interaction/
forschung/](https://www.uni-weimar.de/de/medien/professuren/medieninformatik/human-computer-interaction/forschung/)

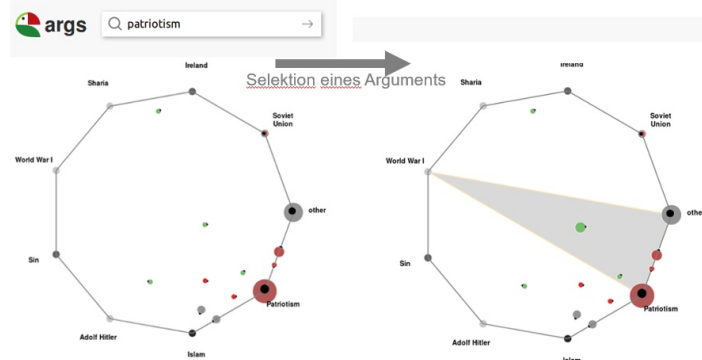
Dr. Sabine Zierold

Dr. Sabine Zierold, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Darstellungsmethodik und Studiengangsprecherin des postgradualen Masterstudiengangs MediaArchitecture, stellte den Anwesenden das Projekt „BauhausOrbits“ vor, das eine Kooperation mit der Forschungsgruppe „Prozessorientierte Diskursanalyse“ unter der Leitung von Henning Schmidgen und Bernd Rudolf darstellt. Dabei handelt es sich um eine Ausstellungsinstallation, die ausgewählte historische Quellen nicht nur zugänglich macht, sondern den Diskurs mithilfe von verschiedenen Sinneswahrnehmungen erfahrbar machen möchte.

Prof. Dr. Eva Hornecker

Prof. Dr. Eva Hornecker, Lehrstuhl für Human-Computer Interaction, erörterte anhand ihrer Forschungsprojekte und Lehrinhalte die Nähe zum Bereich der digitalen Geisteswissenschaften. Dies zeigt sich in der Entwicklung von innovativen Systemen, die beispielsweise als Installationen für Museen oder den öffentlichen Raum genutzt werden können. Auch zukünftig soll die Zusammenarbeit mit verschiedenen Museen im Hinblick auf die Vermittlung von Inhalten für BesucherInnen ein Schwerpunkt ihrer Forschungstätigkeit sein.

Argumente und Themen



Ajjour, Y., Wachsmuth, H., Kiesel, D., Riehm, P., Fan, F., Castiglia, G., Adejoh, R., Fröhlich, B., Stein, B. **Visualization of the Topic Space of Argument Search Results in args.me** Proceedings of the 2018 Conference on Empirical Methods in Natural Language Processing (EMNLP), pp. 60-65, Brussels, Belgium, November 2018.

Virtual Reality and Visualization Research  Bauhaus-Universität Weimar

5

Visualisierung der Argumente und Themen zum Begriff "Patriotism".

Visualisierung & Virtuelle Realitäten

Forschungsschwerpunkte:

<https://www.uni-weimar.de/de/medien/professuren/medieninformatik/vr/research/>

Argumentation-Search-Engine:

<https://www.uni-weimar.de/de/medien/professuren/medieninformatik/vr/research/infovis/topic-space-visualization/>

<https://www.args.me/>

Prof. Dr. Bernd Fröhlich & Dr. Patrick Riehm

Prof. Dr. Bernd Fröhlich, Lehrstuhl für Virtuelle Realitäten und Visualisierungsforschung, stellte den Anwesenden verschiedene Projekte vor, die an seinem Lehrstuhl oder in Kooperation mit ihm und seinen MitarbeiterInnen realisiert worden sind.

Die Arbeitsgruppe „Virtual Reality“ um Bernd Fröhlich forscht in den vier Bereichen: Großmodellvisualisierung (z. B.: Echtzeit-Rendering von gescannten Datensätzen mit Milliarden von Punkten), Visuelle Analyse von Oberflächen für verschiedene Anwendungsfälle und heterogene Datensätze und Textsammlungen, Entwicklung von User-Interfaces und Entwicklung von 3D-Technologien für virtuelle Realitäten.

Für den Bereich der Digital Humanities stießen hierbei das Projekt zur Visualisierung des Lebenswerkes von Bazon Brock sowie die Entwicklung von Visualisierungsmöglichkeiten der Argumentation-Search-Engine „ARGS“ auf großes Interesse.

SIM-Office Projekt

<https://www.uni-weimar.de/de/bauingenieurwesen/forschung/projekt-sim-office/>

Hörspielarchiv

<https://expa01.medien.uni-weimar.de/expa/>

Weitere Projektideen im Bereich der digitalen Geisteswissenschaften stellten zudem **Prof. Dr. Jörg Paulus**, **Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier**, **Prof. Dr. Kämpf-Dern**, **Prof. Dr. Jutta Emes** sowie **Prof. Dr. Nathalie Singer** vor.

Während **Prof. Dr. Jörg Paulus**, Lehrstuhl für Archiv- und Literaturforschung, die Erschließung und Digitalisierung von verschiedenen Beständen sowie die Zugänglichmachung und interdisziplinäre Arbeit an einem Objekt innerhalb einer webbasierten Forschungsumgebung plant, hat **Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier**, Lehrstuhl für Baugeschichte und Denkmalpflege, unter anderem die Entwicklung eines graphbasierten Denkmalinformationssystems für das Thüringer Landesamt für Denkmalpflege anvisiert.

Prof. Dr. Kämpf-Dern, Lehrstuhl für Immobilienwirtschaft und -management, stellte den Anwesenden das Projekt „SIM-Office“ vor, das auf spielerische Weise die „perfekte“ Arbeitsumgebung des Nutzers zu ermitteln versucht.

Prof. Dr. Jutta Emes, Vizepräsidentin für Digitalisierung und Internationalisierung sowie Professorin für Marketing und Medien, betonte unter anderem auch die Veränderungen innerhalb der Medienlandschaft in Deutschland. So nannte sie beispielsweise die trimedialen Strukturen des MDR, die die früher getrennten Bereiche Fernsehen, Radio und Online nun miteinander vernetzen und auch die Redaktionsarbeit auf diese Weise miteinander verschmilzt.

Prof. Dr. Nathalie Singer, Vizepräsidentin für Studium und Lehre sowie Professorin für Experimentelles Radio, stellte zum Abschluss der Projektvorstellungen noch das Hörspielarchiv vor sowie die Ausstellung „Radiophonic Spaces“ vor, die vom 26. Juli bis 19. September 2019 in der Universitätsbibliothek zu sehen sein wird. Darüber hinaus betonte sie die Bedeutung von akustischen Retrieval-Systemen, insbesondere auch im Hinblick auf die Entwicklung von virtuellen Räumen.

NÄCHSTE SCHRITTE

Nach den vielfältigen Einblicken in verschiedene Projekte, die bereits an der Bauhaus-Universität im Feld der digitalen Geisteswissenschaften angesiedelt sind oder diesen Bereich tangieren, waren sich alle Anwesenden darüber einig, dass die Sichtbarkeit dieser bereits bestehenden Vielfalt deutlich verbessert werden muss. Hierfür soll eine Webpräsenz geplant und umgesetzt werden, die einen Überblick über das Themenfeld „Digital Humanities an der Bauhaus-Universität“ abbilden soll.

Der Austausch über verschiedene Projekte hat gezeigt, dass auch weitere Treffen in dieser Art stattfinden sollten, um den Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren und Bereichen an der Universität selbst zu fördern. Auf diese Weise kann die Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche der Universität mit den in Weimar angesiedelten und gleichermaßen im Bereich der Digital Humanities aktiven Forschungseinrichtungen, Archiven und Museen intensiviert werden.

Hierfür soll zunächst der Kontakt zur Klassik-Stiftung Weimar in den kommenden Monaten ausgebaut bzw. zielgerichtet auf den Bereich der „Digital Humanities“ aufgenommen werden.